

## **Ergebnis des Synodengesprächs Dekanat Luzern-Stadt**

**Dekanatsversammlung vom 4. März 2015**

### **Wir wollen eine Kirche, welche die Menschen liebt und unterstützt, so wie sie sind!**

Das bedeutet: Die Realität der Menschen und der pastoralen Situation anerkennen und dazu stehen. Die Zeichen der Zeit und die gesellschaftlichen Veränderungen ernst nehmen und als Chance betrachten. Die Vielfalt der Menschen wertschätzen, ihnen zuhören. Eine Willkommenskultur entwickeln für alle, also auch für Homosexuelle, geschiedene Wiederverheiratete, Alleinerziehende, bireligiöse Paare, etc.

### **Orientierung am Evangelium (≠ Kirchenrecht): Wie würde Jesus handeln?**

Das Verhältnis zwischen Pastoral und Lehre neu diskutieren, gemäss der Haltung Jesu (vgl. Markusevangelium 2, 27 ⇒ dem Menschen dienen, nicht der Lehre, dem Gesetz).

Jesus in den Mittelpunkt stellen und eine moderne theologische Sprache fördern.

Das Kirchenrecht überarbeiten: Es soll sich am Leben und der Lehre von Jesus orientieren und auch an der autonomen Moral, dem eigenen Gewissen als letzter Instanz.

Aggiornamento der Sexualmoral, Anerkennung aller Beziehungsformen.

### **Mut der Bischöfe ist gefordert: Menschen in den Mittelpunkt stellen!**

Die Bischöfe sollen eine menschenfreundliche, offene und zeitgemässe Seelsorge unterstützen und mittragen. Lehre und Praxis müssen vereinbar sein, pastorale Klugheit, keine Doppelbödigkeit! Verständliche Sprache statt klerikale Floskeln!

Von den Orthodoxen lernen (zum Beispiel: 1. Ehe sakramental, folgende Ehe von der Kirche getragen).

Mitarbeitende, die aus pastoralen Gründen über die Grenzen des Kirchenrechts hinausgehen, unterstützen, hinter ihnen stehen, sich schützend vor sie stellen.

Mut zum Handeln und Mut zu Dissens!

### **Anerkennung der Menschenrechte auch innerhalb der Kirche!**

Keine Diskriminierung von Frauen, keine Diskriminierung auf Grund von Lebensform, religiöser Auffassung, sexueller Ausrichtung, etc.

Der Vatikan soll die Menschenrechtskonvention unterzeichnen.

*Schlussfassung vom 19.3.2015*